



Eisfahrt

Wie glänzt der See, frisch überflut!
Ein Zauberreich, noch nie bereist!
Will einer mit? Die Wälder schwingen,
Nackt an den Fuß den Stahl!

Ah, wieder, jung einmal,
Jung und mein eigen!
Raum vor mir, Raum!

Mit schwingenden Pulsen fahr ich dah. —
Das Leben trägt sich oft so schwer,
Es ist nur Spiel:
Geht immer tummelnd sich bewegen,
Wald sanft klingenlast, laufend legen,
Auch hier heraus die Kräfte regen
Ins All und ohne Ziel.

Im Rauf der Weite, wenn ich ganz befreit
Im Glanz schwebte und mich schweifend wende —
Mandalma aus Himmeln stürze und lebende
Hoch bin — und weiterflügend mich verchwende:
So frei ich keine Schranke und kein Ende,
Nur blanke Unermesslichkeit.

Josef Schandler



Marlin Neumann

Aus dem deutschen Spruchschatz

Freiich gewohnt ist halb gewonnen! — Ist halb
gewonnen? Na, dann lieber nicht . . . sagte der
Pessimist.

Lügen haben kurze Beine — und Wahrheiten
enge Stiefel.

Julius Kreis

Im Fieber

Hörst du die Glocken schlagen durch die Nacht
Und Ton auf Ton im weiten Raum
ermatten?

Hilfst du den dunklen Turm
gepenntlich nieder,
Wenn sie den letzten dumpfen Schlag getan?
Und dann, wenn draußen alles wieder still,
Hörst du die kleine Uhr an deinem Bett
Entsetzlich fleißig ticken, immer ticken?
Du lähmst um Maß, doch müßt du
krampfhaft laufen

Auf deiner inneren Stimmen weiten Shore;
Du müßt die Zeit nun an dem
müden Raufchen

Des abgebeten Herzschlags tief im Ohr.
Du fragst im Fieber: „Geht es nicht vorbei?“
Verbe? Du träumst! Erkenntst du nicht die
Stimme?

Es geht vorbei — fennst du die dunkle Stimme?

Es geht vorbei, sie fällt . . . es geht vorbei . . .

Paul Weber

Sein Prinzip

Von Margarete Sartmann

Am Morgen, wenn sie die Fenster öffnete,
stand er drüben auf dem Balkon und schaute zu
ihm hinüber.

Wenn hätte ein junger Mann dies nicht ge-
tan, sobald ein junges, schönes Kind ihm gegen-
über am Fenster stehen bleibt?

Freilich, nicht allzu lange, aber immerhin lange
genug, daß die braunen und die blauen Augen
sich begreifen konnten.

Er denkt: Ich müßte ihr nachkommen. Muß
sie sprechen.
Natürlich kam er ihr nah! Konnte sie dem-
zufolge auch sprechen.

Wann wäre das nicht so gekommen, wenn
zwei junge Menschen nur mehr dies eine fühlen
und denken?

Und zwar war es eine etwas ungewöhnliche
Zeit zu einem Stillbleiben.
Morgens etwas vor sechs Uhr rann er auf
langen Beinen, den Schlapphut auf dem gepflegten
Häutchen, den Stock und die Handtasche in den
Handen, zum alten Stadtor hinaus gegen die
Einsiedelei.

Sein schmales Gesicht war wohl dazu ge-
schmitten, den Frauen zu gefallen. Die schmal-
rühmige Nase sprang zwar etwas höflich weit vor,
aber das gab seinem Gesicht etwas Kühnes. Die
Augen waren tief dunkelblau, und in ihnen brannte
das Feuer der Liebe mit dem des Künstlers um
die Wette.

Lucie stand schon am Eingang der Allee, die
er ihr gelten als Treffpunkt bezeichnet hatte.
Sie wäre ihm auch lieber mit weißroten
Armen entgegen geeilt, als, was sie jetzt tat, näm-
lich ruhig und gleichmäßig vorwärts zu schreiten.
Denn natürlich hätte sie vorher nach ihm ausge-
schaut. Sie war so schon eine Viertelstunde vor
der Zeit am Platz gewesen.

Was für eine schlankte Figur er hat! Und
heiner tug so seine Schuppe. Ganz anders sieht
er aus als die biebren, jungen Männer der Stadt.
Keinem der andern fiel es ein, sich solche Frei-
heiten kommen zu lassen aus der Großstadt. Denn
daß er die kommen ließ und allerhand Feines für
seine Garderobe, das hatte die Hausfrau als in-
teressante Neugierde längst erzählt bei Lucies

Mutter. Und daß er einen ganzen Schrank voll
Kunstblätter mitgebracht, — aber ganz unmo-
gliche Sachen seien dabei. Davon dürfe man schon
gar nicht sprechen — geschweige sie ansehen. —
So wie Gott den Menschen erschaffen — so seien
sie abgezeichnet.

Lucie war sehr rot geworden, als sie das so
niederst hörte.

Aber jetzt hatte sie die Kunstblätter vergessen.

Es wußte nur: jetzt noch drei Schritte —
jetzt noch einen — dann. — — Gewiß war
er jetzt an ihrer Seite. Und zwar läufte er
äußerst höflich den Hut. Besser hätte er nicht
beweisen können, daß die ihm so verachtete Frage:
„Was denken Sie von mir?“ ihrerseits nicht zu
kommen brauchte.

Und zu seiner großen Freude kam sie nicht.
Dafür fragte er etwas Dummes: „Sie haben
kommen können?“

Lucie hörte nur auf den heimlichen Tadel in
seiner Stimme und darauf vergaß sie die Antwort.

Um sich ihrer Gegenwart noch besser zu
vergewissern, nahm er ganz lastig ihre Hand und
legte sie auf seinen Arm.

Es ist eine etwas frühe Stunde, aber ist sie
nicht die besten für uns? — — Ein glück-
seliges Nicken ihrerseits. Welche Stunde wäre
ihm nicht passend erschienen?

„Alles ist noch so rein, so frisch in der Natur.
— Keine schwebenden Menschen, keine neugierigen
Augen, die uns die Freude nehmen können am
Beisammensein. Oder sind Sie nicht auch glück-
lich darüber, daß wir den Morgen im Walde so
Seite an Seite genießen können?“

Wie sollte sie nicht!

„Ihr: „Ja“ hätte ganz laut und frisch sein
dürfen, statt gar so zaghaft.“

Sie waren jetzt in der Schlucht.

Rechts markierte ein alter Bach unter hän-
gender Blättergewirb allerhand verlautes Zeug;
Gehörs schon wieder los?

Obstern beim Vollmond dauerte es doch lange
genug, bis es Ruhe gab, da oben am Weg. Alle
Augenblicke schrittete ein Pärchen vorüber. Aber
eben, es ist Frühling. Das war schon immer so.
Was ist alles anhaben muß, so einen lieben,
langen Frühlingstag, das ist schon gefährlich. Da
halten und lagen die Ellbogen einander. Die Wäfer
trippeln liebeselig zusammen auf ein Blatt. Die
Vögel lärmen dermaßen, daß es mir in den Ohren

summt und ich froh sein muß, daß ich meine alte
Möbiel aussernig kam. Weiter oben, wo es
sonst ruhiger wäre, gurren die Tauben, und die
Häselhühner werben lebhafte Laub auf.

Jetzt aber hatte der Bach keine Zeit mehr zu
solchen Betrachtungen. Er war bei seinem alten
Feldchen, dem Steinblöck, mitten in seinem Wege
angelangt. Dem angiebt er die Meinung sagen,
daß er nur so fähig und treue und heilige.
Doch der Klotz blieb ruhig stehen. Dafür fürchte
der Bach ihm doch hinauf in die großen Moss-
frage und sprach hohnlächelnd zu beiden Seiten
hinab in ein breites Bett, wo er länger verweilt
als sonst irgendwo, um dem Klotz zu zeigen: ich
bin doch da!

Karl und Lucie schauten zu. So lustig fanden
sie das, so lebendig, daß sie sich fröhlich in die
Augen lachten.

Der Weg schien jetzt weit unten zu liegen.
Steil liegen die Abhänge mit dem Laubgehölz.
Ueber der Schlucht reichten die Äste sich wieder
die Hände, so daß die unten Wandernden sich in
einem lichtgrünen Laubengewebe wühlten, durch
den oben das Himmelsblau hereinlastete. Hand
in Hand stritten sie über die keinen Birkenblö-
brücken, die den Bach bei jeder neuen, mut-
willigen Wendung überbrücken. Er war schön,
der Weg, voll heimlichen Saubers und immer
neuen Überflutungen. Aber es war doch ein
Weg, auf dem auch Andere stritten, und damit
gehörte er dem Alltag. Dem eben wollte Karl
jetzt nicht.

So zog er Lucie auf ein schmales, feines,
mühseliges Weglein, das empor zur Höhe führte.
Willig, ohne zu fragen, folgte sie ihm bergan.

Heilige Waldstille.

Seine Augen blähten groß und tief in die
ihrer.

„Sieh dieses Blatt!“ — auf einmal sagte
er zu.

„Darf ich das?“ fragte er mit einem frei-
mütigen Lächeln.

Voll Rührung schaute er auf sie nieder, wie
sie vor Verwirrung kaum atmen konnte. Seine
schmale, feinerstrahlende Hand streifte sich entgegen:
„Alles auf du und du.“

„Sie dürfen das schon — ich bringe es
nicht über die Lippen.“
„Du liebe, kleine Madonna.“
„Nein, das bin ich nicht!“



Schwarzhäupter-Haus in Riga

Karl Hapke (Essen)

Sehen Sie jetzt ein, daß ich keine Östlin bin? Das kann ich gar nicht sein! Will es auch nicht! Und zu Östlinen sagt man auch nicht: das und das sollst du! — Das und das aber darfst du nicht. — Und Östlinen laufen auch nicht davon und lassen sich wieder einfangen.

O wie sie lachten, recht aus erleichtertem Herzen. Und doch mußte sie noch immer Tränen wegwischen.

Lucie — kaum zurück, wir müssen uns noch ausgesprechen.

Wie wenig er bitten konnte —
„Dann entäußere ich Sie wieder!“
„Nein — denn so wie du bist, liebe ich dich!“
„Ich bin nicht nur Seele.“
„Gott sei Dank.“

„Abrigos habe ich keine Betteln und Bosen — sondern nur einen Dinkel in Buenos-Aires.“

„Und Hunger habe ich auch.“
„O — du armes Kind. Natürlich, fast zwei Stunden sind wir unterwegs, und du halt am Ende noch nicht gestillt.“

„Nein — wenigstens nicht richtig.“
„Wohin gehen wir?“

„Er legte den Arm um sie und schritt trübsalig aus. Er ist doch so ein wenig, was man ein verdrehtes Huhn nennt, dachte sie, innerlich lachend. „Nun, Gott sei Dank, sie hatte ihn schon etwas herumgetragen von der Höhe. Nach und nach wurde er genießbarer.“

Er machte auch Jagen Aufgeklärnisse, ganz leise drückte er sie an sich.

Zu arg, was er alles nicht wollte. Keine Kipfel! Keine Liebesbriefe! Und auf die zwei Sachen hatte sie sich heimlich am meisten gefeult. Und mit niedrigerem Magen so über allerhand Sachen reden, die ihr nicht eigentlich lagen, das war doch schmierig.

Der Künstler hatte immer wieder in ihr Gesicht geschaut, als er ihre Gedanken ablesen wollte. „Nun gelang ihm das nicht. — Er sah am Zuden ihrer frischen Lippen, daß sie nur mit Mühe ein Lachen verhielt.“

Sapperment — das sah ja aus wie Spott.
„Woran denkst du?“ fragte er etwas unbehaglich.

„Das kann ich nicht gut sagen.“
Lucie wurde sehr rot.

„Ich bitte darum. — Aber nichts unerschlagen, Lucie! Aus deinen Augen spricht es. Sei es, was es sei — Alles darfst du mit jetzt sagen!“
„Gut, also ich dachte, daß eine Frau mit Ihnen sehr problematisch dran wäre.“

Karl zog die Brauen sehr hoch: „Wieso das?“
„Ihre Frau müßte ja bellänblich auf einer Wolke sitzen und sich von Ihnen anblimmen lassen. Und da oben kann sie langsam verhungern.“

„Verzählung. — verhungern. Ich kann immerhin eine Frau ernähren!“

„Sie haben mich nicht ausgesprochen lassen — das ist sonst ein Vorrecht der Frauen. Ich meine natürlich nicht an Brotmangel verhungern, sondern — sonst so —“

Karl lachte schallend auf.
„Wann verbißtst du Lucie in dein Gesicht. Wasgen ihres „Gonst“ lo konnte er doch nicht auf die Art laden — so anhaltend, so übermäßig. — Aber sein Gesicht trug ja überhaupt einen ganz anderen Ausdruck.“

„So. — gerade so mußte er ausgesehen haben als Sündler. So mutwillig funkelnd die Augen, blühend in übermäßigem Lachen die weichen, festen Lippen.“

„So selbstherrlich, so breit stand er, daß die Hände in die Seiten gestemmt. Und großer Augen sah sie zu ihm auf — fragend — unsicher.“

Ihre Überlegenheit über ihn schien ihr auf einmal sehr zweifelhaft.

Lucie — liebte Eva — du bist die rechte Mischling! Erst fuhren dahin das Prinzip. — Wer küßt denn lieber als ich —!“

Ja, das fand sie auch. Als er sie nach einer guten Weile wieder auf den Boden stellte. Ganz

zerzaut, den kleinen Hut schief auf dem Kopfe, stand sie da.

„Ich verhehle immer noch nicht“, murmelte sie mit heißen Wangen.

„Begrüßlich! Aber du wirst bald verstehen.“
„Also: Kann ich dich kennen lernen, so vom Ansehen, von Fenster zu Fenster?“ Gut — das leuchtet dir ein. Kann ich dich kennen lernen, wenn ich nicht gehe, so wie ich bin? Nein, denn sonst würde ich dir, lowiege gefallen — lache nur, schabst nichts — und du kehst deine lebenswichtigen Seiten heraus. Damit weiß ich aber von dir noch nichts. Also mußte ich deinen Widerspruch heransfordern. Berggott, ganz Ernst wurde mir, als so lange keine Einwendung kam wegen der Briefe. Und dann mit dem Küssen, weißt du, das ist so eine Sache. Da hätte es mir ein paar mal den Nermel hineinziehen können — weil ich zu früh damit anfing. — Verleßt mich? — Hätte ich dich ohne diese Morgenverstellung so kennen gelernt wie jetzt? — Vom schönsten Verständnis bis zum Widerspruch, vom Joren bis zur Aufsehnung, und, was ich besonders schätze und nicht haben werde: bis zum schönen Verzeihen.“

„So ein Komödiant! Und wenn nun ich nicht mehr will?“

„Fällt dir ja gar nicht ein!“
Er überlegte sie wieder, daß sie nicht zu verhungern brauchte.

Von seinem Arm umschlungen, schritt Lucie nachdenklich dahin.

Hochgehenden Hergens schauten sie sich in die Augen.

Auf einmal kam der Jubel über sie. Die lebendige, die lachende Freude.

Karl, ich möchte jauchzen, daß du nicht das verdrehte Huhn bist! — das ich aber trotzdem liebe.“

Das Liechen im Arm, den Kopf im Nacken und den Schalk in den Augen, schritt er durch die Matten.

De Schippers

In 'n Diek, de Buur, an 'n Knick de Knecht,
Klaait alls sik jüh sien Mofaal tredt,

Wi föört wörbi,
Lungs faat de Schoot und een und twee,

Hoolan, wie sünd de Kirl vun See,
Wi Schippers wi!

Den hollen 'J Hewen ried de Storm,
Wi rid de See op holtren Vorm,¹⁾

Wat's blank u blie²⁾,
De solten Segels sünd uns Laif,

De witte Maan uns Fahrtenqast,
De laat uns nil

Wenn ok de grise West uns flait,
Ut düster Deep de Grundsee grait,
Ut brüüd³⁾ eer nil!

Doch sünd wi Vaas, Vaas sien is see,
Wi sünd de Stuurn⁴⁾, de Kirls vun See,
Wi Schippers wi!

D. S. Blunt

¹⁾ hollen: hobt.

²⁾ Waan; Waden.

³⁾ blie; rot.

⁴⁾ briden; potren.

⁵⁾ Stuurn: staren.

Das Kipfel

Die Front lief die Flota Lipa entlang.
Dreißigste wie jenseits standen die Küsten.

Drei Kilometer hinter dem Flotte lag ein Dorf,
denn waren untergebracht Munitionslager, Ver-

bandplätze, Feldküchen und die Ställe.
Und weil unsere Truppen — Angehörige der

Süd-Armee — unter Dellerreidern jochten, so
wimmelte das Dorf von k. u. k. Offizieren.

Auf einem Quadratmeter ein halbes Dutzend
k. u. k. Oberleutnants.

Sie sahen nicht auf sie, die k. u. k. Ober-

leutnants, sehr wohl! Aber schon ganz jenseit!
— Entzündete Kapsis, höchste Kische, tabello-

breeces, juchene Stiefel!
Wenn lo ein dreitesges, beufisches Frontschwein

durch das Dorf kam, riß es Maul und Augen auf.
Heinz Dörfel riß Maul und Augen auf.

Nun hatte ihn aus irgendwelchem Grunde in
das Dorf geschickt.

Schon von weitem hörte er Musik. Ein ungar-

ischer Tanz von Brahms war es, den die k. u. k.
Musikbände aufspielte.

Ein k. u. k. Oberleutnant hatte nämlich Namen-

stangsta, ha, und der mußte halt gefeiert werden.
Heinz schlenderte durch das Dorf.

Blühlich stand er wie angewurzelt.
Was hatte er?

Er sah etwas.
Was sah er?

Er sah einen österreichischen Soldaten mit einem
Tablett in den Händen.

Auf dem Tablett standen Kaffee, Kämmchen
und Zeller.

Und auf dem Weich bes eines Tellers — Heinz
traute seinen Augen nicht — leuchteten drei gold-

gelbe Kipfel! Leuchteten drei goldgelbe, knusprige
Kipfel!

„Das, was ich in Heinz Dörfel, dem Front-

schwein, vor sich ging, wird von psychologisch
geschulten Fachleuten „Bewußtseins-Training“ ge-

nannt.
— Ich habe eine kleine Frage. Als die

ersten Male eine Kipfel sah, schritt sie, als
es müßte das so sein, einzuwandern, aber ohne Eile,
auf die Kipfel los, setzte das rechte Vorderbein
drauf und fraß sie.

Mkurat in derselben Weise holte sich Heinz
ein Kipfel.

Er halpette nicht, er wandte keine List an, er
nahm sich Zeit.

Und während der verdächtige Wundesbruder die
restlichen zwei Kipfel in Sicherheit brachte — ohne
ein Wort zu verlieren; denn preußische Bichel-

hauben waren nicht nur bei den Russen gefürch-

tet — währenddem verzehrte Heinz gemächlich
schlingend seinen Raub und bedauerte hernach,
sich mit einem einzigen Kipfel begnügt zu haben.

Der k. u. k. Oberleutnant Stipaj, als er laut
der gemolten drei Kipfel nur zwei kennert kriegen
außerte, der Krieg machte ihm gar keinen Spaß,
wenn er auf die wahren Freuden des Dalesms
verzichten mußte. Na, und überhaupt.

Gaas Weimann

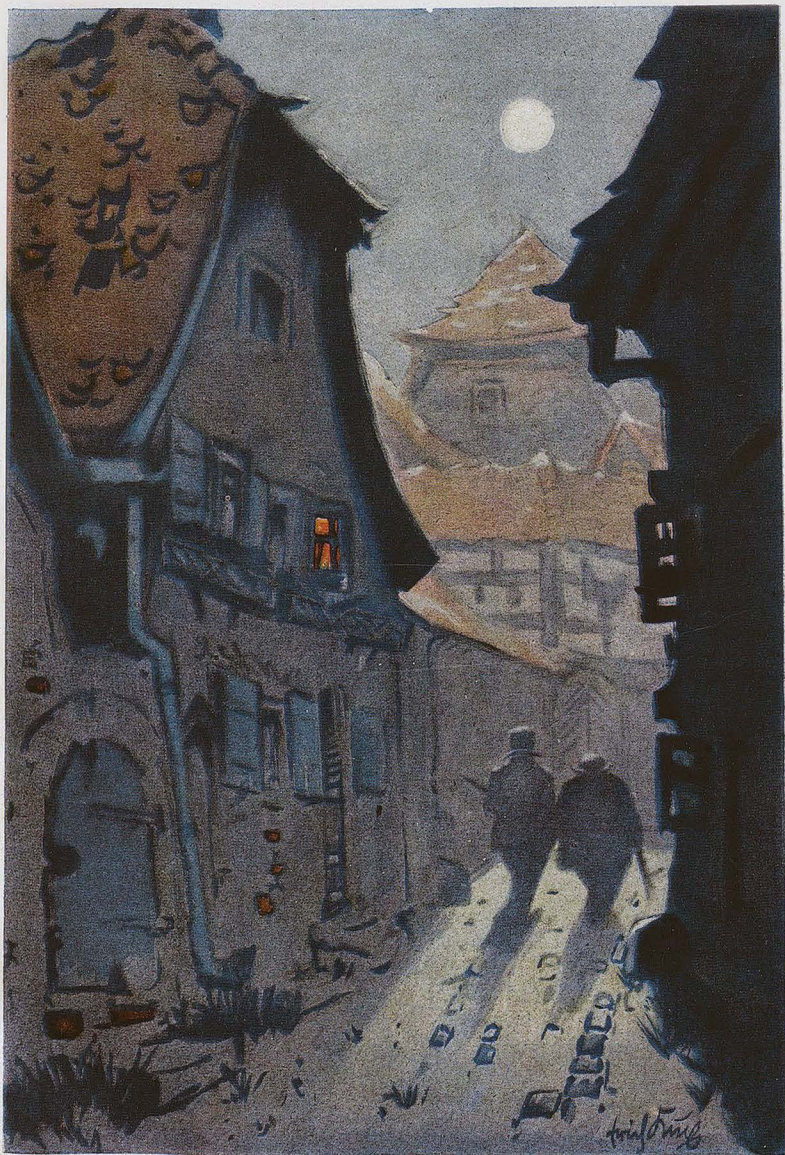
Wahres Geschichtchen

Eine Freundin meiner Frau spielt — der Kürze
halber — als Cante Emma eine Rolle in unserer
familie: Wie interessieren uns für sie, sie interessiert
sich für uns. Es ist uns nicht gleichgültig, daß sie
sich jetzt verheiratet will: mit einem Witwer, der
vier Kinder hat.

Wir haben ihn und her darüber gesprochen und
wollen nun auch unsere achtjährige Tochter in die
Personalangelegenheit einweihen.

Meine Frau sagt zu ihr: „Ella, ich will Dir
ganz was Neues von Cante Emma erzählen!“

„Weißst du“, sagt die Kleine, „vier Kinder
hat sie gefressen.“



Polizeistunde

Erich Kux (Berlin)



Uebergangswirtschaft

„Ich muß ihn ablegen — Gottseidank: die Leszeit ist vorbei.“

Weisse Zähne durch Chlorodont

Zahnpaste in Tuben, verhütet Ansteckungsgefahr

Laboratorium Leo

Dresden-N

Eine Blutreinigungskur
 sollte jeder, der an Furunkeln, Hautausschlägen, Pickeln, Schläge & Blutes leidet, zur Auffrischung der Säfte verwenden. Erfolgreich nach u. sicher durch Faeszen M. 2.50 gegen Nachnahme durch Rats - Apotheke, Magdeburg 2.



Pallabona unerreichtes trockenes Haarentfettungsmittel entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert das Auslösen der Frisur, verleiht feinen Duft, rettet die Kopfhaut, Gesichts-geschürz. Bestens empfohlen. Dosen zu Mk. 0.80, 1.50 u. 2.50 bei Damerntreueren, in Parfümerien od. franko u. Pallabona-Gesellschaft/München SW 8. Nachahmungen weis man zurück.

Billige Geschenke
 geeignet für solche, welche die „JUGEND“ noch nicht kennen, sind die Probebände unserer Wochenschrift. Jeder Probeband enthält eine Anzahl älterer Nummern in elegantem farbigem Umschlag. — **Preis 1.50 Mk.** In allen Buchhandlungen zu haben.

L. P. und L. P. P.
 Jetzt heißt es, unseren lahmgelagerten Fußgängerbanden zurückzuerobern. Dazu sind transpandente u. besonders geeignete Spezialmittels erforderlich. Aber dabei Vorwissen ist in Berlin vorhanden, ist, ist die illustrierte Spezialausgabe: „**Bitte Nach**“ und „**de Veit Parfieren**“. Der humorvolle, in leichtverständlichem Englisch beschriebene, französisch gezielte Inhalt der beiden Zeitschriften ist mit **Wohlfahrt** und **Wundererzählungen** versehen, so daß das lästige Nachhaken in den Wörterbüchern fernfällt. **Heute 24.000** Zeitschriften! Unterhaltend und lehrreich für alle, die ihre mutigen, esmerenden Sprachkenntnisse auffrischen und erweitern wollen.
Bestellen Sie „**Bitte Nach**“ oder „**de Veit Parfieren**“ für 1/2, Sache zur Probe! Preis jeder Zeitschrift vierteljährlich (6 Hefen) durch Buchhandel oder Postamt **Mk. 2.-** u. als Einzelheft vom Verlag **Mk. 2.40** (Nr. 8.60). Ausland **Mk. 2.50**. Bitte Nachlieferung der im laufenden Vierteljahr bereits erschienenen Hefen verlangen. **Probieren frei.**
Gebr. Baustian, Verlag Hamburg 77, Silberdamm 7
 Postfachnummern: Hamburg 189, Wien 105 274, Budapest 25 162.

Die Prophetin
 Meine Schwiegermutter hatte ihr Schwarzseidenes zur Umänderung fortgegeben, und die Schneiderin legte es beiseite. Von Einigkeit zu Einigkeit sprach meine Schwiegermutter bei der Schneiderin vor.
 Gehen, den 10. Oktober, wieder. Diesmal legte sie sich jetzt auf und befand, daß sie das Schwarzseidene Anfang November haben müßte.
 „Da muß ich nämlich zu einer Beerdigung“, sagte sie.
 F. R.

Sexual-psychologische Bibliothek.
 Herausg. von Dr. Iwan Bloch.
Die Memorien des Grafen Tilly gebd. Mk. 10.—
Prostitution und Verbrechen in Yoshiwara, die Liebesstadt von Madril gebd. Mk. 5.—
Der Japener gebd. Mk. 5.—
Das Verbrechen Weib gebd. Mk. 5.—
Das Ende ein. Geschlecht. (Neue Form. d. Körper) in Paris gebd. Mk. 5.—
 Zu bez. durch d. Verlag von Louis Marcus Berlin W 15, Fasanenstraße 65/1.

Institut zur Verjüngung u. modernern Verbesserung mangelh. Gesichtsfornen

 dauernder Erfolg auch bei einmaliger Behandlung. Hautschärfen, beseitigt zuverlässig alle Unreinigkeiten, Fickel, Misse, hartnäckige Sommersprossen, grobe Poren, schilche, fahle Gesichtsfarbe gänzlich, macht rein, frische, klare Haut; ist ohne Berufsunterbruch selbst anzuwenden. Preis 14 Mk. Verlangen Sie Prospekt.

Auskünfte
 über Heirats-, Familien- u. Vermögensverhältnisse. Ermittlung. Strenge Diskretion. **„Auskünfte Deutschland“** Frankfurt a. M., Bleichstrasse 21/2.

M. LAUN, München,
 Diennestrasse 5/1.

Brillantschmuck oder Brillanteng aus Privatnach zu kaufen gesucht. Radebeul 5, Dresden, Moltkestrasse 4.

Zigarren-Selbsterstellung
Neu! Wie pflanze u. baue ich meinen Tabak. **Neu!**
 Ausführliche praktische Anleitung zum Tabakbau- u. -behandlung u. Verarbeitung. M. 2.-, postfrei Rudolphs Verlag, Dresden-Z 811

Für die **Verwundeten in der Rekonvaleszenz!**
Blutan ohne Zusatz zur allg. Stärkung Fl. Mk. 2.—
Brom-Blutan zur Beruhigung der Nerven Fl. Mk. 2.40
 Die Blutane sind alkoholfreie Stärkungsmittel, wohlsmekend und billig.
 Zu haben in allen Apotheken.
Chemische Fabrik Helfenberg A.G.
 vormals Eugon Dietrich in Helfenberg (Sachsen).

UHU
DER VOLKSSTAAT
 ist im Werden! Alle sind zur Mitarbeit berufen! Wir können jedoch nur dann etwas Gutes von ihm erwarten, wenn im ganzen Volke die polit. Bildung so verteilt wird, daß die hohen Schlagschritte: Parteiendemagogen am gereift. polit. Verständnis zurechteln u. die dem deutschen Geiste allein wichtige sachl. Prüfung Platz greift! Praktiker, die das Bedürfnis haben ihr Verständnis für die Zusammenhänge des Wirtschaftslebens zu vertieft. Akad.-Denker, die Versumtes nachvoll. möchten. Alle, die nicht mehr mit Verdrüßlichkeit dem Spiele des polit. Geschickens gegenüber stehen wollen. Arbeitsame Bildungsbefähigte! Ständes belegen, ohne Berufsunterbruch! Volkswirtschaftl. Fernvorlesungen! Invariant u. portierl. Literat., Programmisch, u. Probellehr! A 41
UHU
 (Universal-Hochschul-Unterricht) Postfach 200. Frankfurt a. M. 4

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Alter deutscher Cognac

Sasbach „Uralt“

Küdesheim am Rhein

Das muß klargestellt werden.

Der ungünstige Kriegsausgang ist kein Grund zu verzagen. Im Gegenteil, wir müssen die gewaltige, reinigende Krise verstehen: Das Alte stürzt und neues Leben ist gesät! — Der Geist darf jetzt frei schauen und bauen! — Besser denn je, kann jetzt jeder „Schmid seines künftigen Glückes“ werden!

— Sorgen Sie nur, daß Sie die Ursachen, Gesetze und Einflüsse kennen lernen, die einerseits Energie, Ausdauer, Lebensmut, Gedächtnis, geistige Spannkraft, Sieberheit im Aufstehen und Sprechen, Selbstvertrauen, Selbstvertrauen, Schaffensfreude usw. usw. rauben — andererseits aber schaffen und erhalten. Verlangen Sie daher **Krebs** psychologische sofort Auskunft und Fragebogen (frei) über **Lehrkurs**

H. KREBS, Barmen D 14, Werthersir. 51.

Schöne Augen



Reichel's Augen- und Nasen-Heilmittel führt u. belebt die Ringen umher, versetzt ihnen fröhlichen Glanz, macht sie größer u. ausdrucksvoller u. belebt damit die gesamte Gesichtshaut. Besteht aus kostbarer, Garanciertem Jodkali!

Flasche 50. u. 10. u. 20. u. 30. u. 40. u. 50. u. 60. u. 70. u. 80. u. 90. u. 100. u. 120. u. 150. u. 200. u. 250. u. 300. u. 350. u. 400. u. 450. u. 500. u. 550. u. 600. u. 650. u. 700. u. 750. u. 800. u. 850. u. 900. u. 950. u. 1000. u. 1050. u. 1100. u. 1150. u. 1200. u. 1250. u. 1300. u. 1350. u. 1400. u. 1450. u. 1500. u. 1550. u. 1600. u. 1650. u. 1700. u. 1750. u. 1800. u. 1850. u. 1900. u. 1950. u. 2000. u. 2050. u. 2100. u. 2150. u. 2200. u. 2250. u. 2300. u. 2350. u. 2400. u. 2450. u. 2500. u. 2550. u. 2600. u. 2650. u. 2700. u. 2750. u. 2800. u. 2850. u. 2900. u. 2950. u. 3000. u. 3050. u. 3100. u. 3150. u. 3200. u. 3250. u. 3300. u. 3350. u. 3400. u. 3450. u. 3500. u. 3550. u. 3600. u. 3650. u. 3700. u. 3750. u. 3800. u. 3850. u. 3900. u. 3950. u. 4000. u. 4050. u. 4100. u. 4150. u. 4200. u. 4250. u. 4300. u. 4350. u. 4400. u. 4450. u. 4500. u. 4550. u. 4600. u. 4650. u. 4700. u. 4750. u. 4800. u. 4850. u. 4900. u. 4950. u. 5000. u. 5050. u. 5100. u. 5150. u. 5200. u. 5250. u. 5300. u. 5350. u. 5400. u. 5450. u. 5500. u. 5550. u. 5600. u. 5650. u. 5700. u. 5750. u. 5800. u. 5850. u. 5900. u. 5950. u. 6000. u. 6050. u. 6100. u. 6150. u. 6200. u. 6250. u. 6300. u. 6350. u. 6400. u. 6450. u. 6500. u. 6550. u. 6600. u. 6650. u. 6700. u. 6750. u. 6800. u. 6850. u. 6900. u. 6950. u. 7000. u. 7050. u. 7100. u. 7150. u. 7200. u. 7250. u. 7300. u. 7350. u. 7400. u. 7450. u. 7500. u. 7550. u. 7600. u. 7650. u. 7700. u. 7750. u. 7800. u. 7850. u. 7900. u. 7950. u. 8000. u. 8050. u. 8100. u. 8150. u. 8200. u. 8250. u. 8300. u. 8350. u. 8400. u. 8450. u. 8500. u. 8550. u. 8600. u. 8650. u. 8700. u. 8750. u. 8800. u. 8850. u. 8900. u. 8950. u. 9000. u. 9050. u. 9100. u. 9150. u. 9200. u. 9250. u. 9300. u. 9350. u. 9400. u. 9450. u. 9500. u. 9550. u. 9600. u. 9650. u. 9700. u. 9750. u. 9800. u. 9850. u. 9900. u. 9950. u. 10000.

Flasche 50. u. 10. u. 20. u. 30. u. 40. u. 50. u. 60. u. 70. u. 80. u. 90. u. 100. u. 120. u. 150. u. 200. u. 250. u. 300. u. 350. u. 400. u. 450. u. 500. u. 550. u. 600. u. 650. u. 700. u. 750. u. 800. u. 850. u. 900. u. 950. u. 1000.

Beste Briefmarken

Alle verschieden

100 versch. Arten, 1/2kg, beste, M. 3.—
 200 versch. Arten, 1/2kg, beste, M. 3.50
 300 versch. Arten, 1/2kg, beste, M. 4.—
 400 versch. Arten, 1/2kg, beste, M. 4.50
 500 versch. Arten, 1/2kg, beste, M. 5.—
 600 versch. Arten, 1/2kg, beste, M. 5.50
 700 versch. Arten, 1/2kg, beste, M. 6.—
 800 versch. Arten, 1/2kg, beste, M. 6.50
 900 versch. Arten, 1/2kg, beste, M. 7.—
 1000 versch. Arten, 1/2kg, beste, M. 7.50

Max Herbst, Markensaal, Hamburg U. (Illustr. Liste, auch üb. Albums, kostenlos.)

Galerie Schneider, Frankfurt a. M.

Rossmarkt 23

Meisterwerke moderner Kunst.

Jugend

Gemälde junger zukunftsreicher Künstler

GRAPHIK insbesondere, von Hans Thoma u. selt. Boehle-Radierungen.

Angebote aus Privatbesitz möglichst mit Photo unter Angabe von Künstler, Titel, Maß und Preis erwünscht.

Liebe Jugend:

Klein Annel hat Schläge verdient, und die Ereflation jand bevor.

Ereflation durch die Mutter.

Mütter kann man erweichen. Kinder können so prachtvoll bitten! Und prachtvoll können Kinder drohen.

Klein Annel wechselte voll der Bitte zur Drohung: „Wenn du mich schlägst, führe ich so laut, daß die Leute denken, bei uns wird Schwarzgefächelt.“

S. H.

Lungen

und Colefrants! Verlangen Sie kostenfrei die lebende Broschüre. Schrift: **Waldorf** Waldorf, vorm. Carlstr. Dr. Weisse's Ambul. Berlin 120, Potsdamer Str. 123 b. II. — Auswurf und Horn-Unterfuchungen.

Laxin Konfekt

Arztlich empfohlen bei Darmträgheit Stuhlverstopfung Hämorrhoiden

Überall erhältlich. Man verlange ausdrücklich Laxin-Konfekt u. weise Nachahmungen zurück.

JOPA die führende Marke der Gaslichtarten in Qualität anerkannt. 1000 Stück in normal, hartod. Porzell. Mk. 50.—, Probierbüch. M. 5.50 franco Nachn. Himmeler Optisch-Photograph. Anstalt, ERNST SCHULTZ, ILMENAU I. Thür.

O. u. X Beine

Beinkorrektions-Apparat. Segensreiche Erfindung! Kein Verdrückapparat. Keine Beinchen!

Unser wissenschaftl. feinsten, konstr. Apparat hält nicht nur bei lang, sondern auch bei älteren Personen ansöndn geförmt (O. u. X) Beine ohne Zeilverirr, noch Berührung, b. nachweid. Erfolg, Aerztl. I. Gebrauch. D. App. wird vor d. Schlaf eigensindig angecl. u. wirkt u. d. Knochensubstanz u. Knochenzellen, so daß d. Beine nach u. nach gerade werd. Gewicht ca. 1 1/4 kg. Verlang. Sie geg. Brosch., die Sie überausg. Beifehler z. heilen. Wissenschaftl. orthop. Versand, Ossale, Arno Hillner, Chemnitz 27a, Zschopauerstraße 2.

Geb. Wissenschaftl. Bd. 17. Mysterik **Paracelsus u. Fludd** d. beide groß. Okkultisten u. Ärzte d. 15. u. 16. Jährhds. m. 6. Ausw. aus ihren okkulten Schriften. Von Dr. med. Freudenberg C. 300 Seli. m. Abb. M. 10.—, Origib. M. 12.—, Enth. Ausw. aus 39 Schriften d. Parac. und Fludd's Rosenkreuzerverteid. **Ausf. Prospekt** auch üb. **kultur- und sittegeschichtl. Werke** kostenlos. Herm. Barsdorf, Berlin W. 30, Barbarossastr. 2111.

Waldorf

Alstoria

Zigarette

A. MUSCHE

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Wie verhilft, behandelt und heilt man Erkrankungen von Nase, Rachen und Mittelohr?

Das Aufgaben und Erklärungen dieser Organe sind in verständlicher Sprache dargestellt. Dr. med. H. H. P. Preis gebunden Mk. 1,25. In Läden gebunden Mk. 2,00. Bestellen durch alle Buch- sowie vom Verlag Hans Henschel & Co., Leipzig 111.

Gelegenheits-Käufe

Die Memoren d. Grafen Tilly, 2 Bde., geb. (12.-) 1.10.00. Ein Gegenst.-Casanova. Das verkehrte Weib, gebunden. (6.-) für 5 Mk. Kulturdokumente. Das Ende einer Gesellschaft, gebunden. (6.-) für 5 Mk. Korruption in Paris, 200 Illustrat., u. Akt-Stunden 14,50 Mk. Das Lesbuch d. Marquis, Meisnerische Resegger, L. Die Spiegelritter, die blutrote Perle, Von Königen und Königinen, 3 Bände Liebesnovellen, Chiche Illustrationen von Marquis de Bayros, gebunden à Satz 4,50 Mk. Das Fäuschen der gnädigen Frau, Illustr. Olga Desmond-Mappo, 4.- Mk. Naktlinzerin, 8 Originalphotos. Strandiust-Tango-Reuech, 2 Künstler-Albums, enthalt. ca. 60 Bilder, 1,50 Mk. Versandhaus, Berlin W 57, Bülowstr. 54 J

Warzen
besitzt „Varex“
Preis M. 2,50, Allergierand
Löwen-Apothek, Hannover

Schieben Sie nicht

die Bestellung auf nächst. Interessante Bücher, auf: Torinus, Klass. Kavaliers, Bilder d. gelanten Welt 13,50 - Bonaccio, Dekameron - Gedächtnis-Erinnerungen - Heptameron - 1001 Nacht - Balzac, Drollig - Der alteuerr. Simplicissimus. - Bd. 14 00 - Kartäuser d. Renais. - a. d. Vatik. - König Ludw. - galante Chronik - Nichte der Königin - Die Sage, Lebensgesch. Gine Gine - Defoe: - Moll Manders (Die berühmte Dirne 10 Jahre a. d. Leben als. Töten (d. Casanova) 3 Bde., geb. 20,00. - Mar. - Corvin, Pfaffenpiegel, geb. 3,50 - Pfaffenpiegel (Neuer Klöster-Torinus Salmo, Bilder geistlicher. Kultur, 2 Bde., geb. 14,50. - Dumas, - Graf von Gramont. Mem. - Van-der, Verlichten Galantes, geb. 5,00 - Das Lesbuch der Mar. - alles frei. Post Post. Preis post. nebst neuem Katalog. Bon's Buchh., Königsberg (Pr.) Postfach 86.

Gratis erhält die Schrift „Wie ich nach 77 Jahre fernland und jung und ohne Dellen im Weltlicht erblüht“, was beide Bücher kauft. Aufstellung kann durch ein neues

Erdeneleud, **Tote leben!**

Inhaltsauszug: Bitterste für die heimlichen Arbeiter. Grundzüge einer neuen Sozialerziehung. Der Geist schilt jedem Menschen ein andererseits Gehalt auf Lebenszeit. Starke möglichkeitige Arbeit für alle. Eine über freie Liebe und Naturale. Frauenemanzipation. Beseitigung von Armut und Unwissenheit. Eine Eigen ist schon gutgehabt. und beschreiben das geistliche Bild zu den Physiognomien.

Inhaltsauszug: Spiritismus. Geisteswissenschaften und 210-fache. Geistes mit Verleihen. Geistes bekenntnissen. Geistes. Geistes nach dem Tode. Stimmstellen einer Sonnenbahn ist. Geistes ist 4 20, geb. 6 20, Porto ist 20 Pf. Zu bei B. Sily-Gesellschaft, Dresden-Strasden, Sily-Verlag, Leipzig, u. alle Buchh. Versand gratis frei.

Erprobte Erfindung! Zum Schutze der Volksgesundheit Beseitigung von Ausflüssen u. chron. Katarrhen (schnell und schmerzlos)

SANABO
D.R.P.N. 289184
Erfolgreichstes Spül-Instrument bei Blasen-, Darm- und Harnleiden aller Art. Ohne Berührung auch für Frauen.

in Krankenhäusern, Lazareten, Kliniken im Gebrauch. — Empfehlung von erster Autorität. — (Überall erhältlich (für Ärzte oder auf Antrag, Verordnung) in einschlägigen Geschäften oder direkt durch „Sanabo“ Berlin W, Lützowstr. 12, part. Prospekt)

Hygiene des Geschlechtslebens
Von Prof. Dr. M. v. Oruber
20., 23., vermehrte u. verbesserte Auflage
107-130, Tausend :: Mit 4 farbigen Tafeln
Preis M. 1,90

Inhalt:
Die Befruchtung - Bereirung und Fruchtmaß
Die Geschlechtsorgane - Der Geschlechtsstrib und die angelegte hygienische Notwendigkeit des Befruchtungs - Folgen der geschlechtlichen Unmähigkeit und Regeln für den ehelichen Geschlechtsverkehr - Künstliche Verhinderung der Befruchtung - Verirrungen des Geschlechtsstribes - Benefische Krankeheiten und ihre Verhütung.

Ehe oder freie Liebe?
Oeg. Vorlesung (M. 2.-) ab. Nachh. M. 2,20) des Betrages zu bez. von Ernst Heinrich Moritz, Stuttgart 68
Das Buch nur gegen Voreinsendung des Betrages, bei Postbestellungen nicht zulässig.

Kaliklora
Gruessers Zahnpasta

Erhält Ihre Zähne

Unter Schlemmern
„Und denken Sie,“ sagte der dick gemordene Schieber, „was früher mein Leibgericht war?“
Der Tischfreund rät umsonst.
„Aun,“ lächelt der Schieber, „das war zu Berlin das Schöffengericht.“
H. N.

Elektrolyt Georg Hirth
wirkt belebend!

Von der harmonischen Zusammensetzung des Blut-Elektrolyten hängt alles Wirken im Organismus ab.

In jeder Apotheke erhältlich:
in Pulverform zu 0,65 und 3.- Mk.; in Tablettenform zu 0,60, 2,25 und 4,50 Mk. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:
Ludwigs-Apotheke München 49, Neuhauserstr. 8

ALTER **JACOBI** **COGNAC-BRENNEREI**
DEUTSCHER COGNAC **STUTTART**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Anzeigen-Annahme
durch alle Anzeigen-Annahmestellen
sowie durch
G. Hirth's Verlag, München

JUGEND

Anzeigen-Gebühren
für die
fünfgespaltene Millimeter-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.--

Copyright 1919 by G. Hirth's Verlag, München.

Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 7.50, direkt vom Verlag in Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 9.50, im Ausland Mk. 10.--, bei den ausländischen Postämtern nach den aufliegenden Tarifen. Einzelne Nummern 70 Pf. ohne Porto.

Soeben erschien das im Hinblick auf den zunehmenden grossen Aufschwung der Filmindustrie hochaktuelle Buch:



Was macht ein Filmschauspielerin?

Grundzüge und Probleme der Lichtspielkunst von Hofschpänger und Filmregisseur Ludwig Beck.

Derselbe Künstler u. Regisseur geht hier fort, gibt hier e. gefüg. Selbstbezug u. einen unna. anm. Wegweiser für werd. u. Verfass. Filmdarsteller! - Eine Interest. Fur drab. f. alle Film- u. Kinofreunde! Aus u. Inhalt: Einblick i. d. Organisation einer Filmfabrik - Filmides u. Motivafragen - Die Filmaufnahme - Eine Stunde im Filmregisseur - Wahr u. falsche Filmmkunst - Die Talentprobe - Über Filmmkunst - Selbstbezug - Die Mimik - Gymnastik u. Tanz - Bühne u. Film - Indien i. Film u. s. f. Preis brosch. M. 3.50 (Neuhs. Mk. 4.--). VERLAG S. ALEXANDER, MÜNCHEN 22/B.

Wahre Gefährte

Frühen ist keine Freude des Kinderlebens. Sein Charakterbild zeigt trübe Flecken: er ist das ruppige Raubtier unter der feinen Schür.

Als er gefeiert Weitpfeifen lübt und die feinen Mädchen zum Weinen brachte, trat die Canten des Kinderlebens zum Gerichtshof zusammen. Urteil: hässliche Vermaßolung.

„Hat denn deine Mutter keinen Stock?!" sagte eine der Canten ergrimt.

„Ja!" gab Fröhgen zurück; „aber wenn du 'nen Aushöpfer wiltst, den kann ich ihr kaufen.“

H.

Was weiß ich?

„Wissen ist Macht!" sagt ein altes Sprichwort und wenn Wissen allein auch noch nicht macht, ist, sondern erst spat mit Können und Willen zur Macht wird, so ist es doch eine der unumgänglichen notwendigen Grundlagen der Macht, sich ein auskömmliches Einkommen zu sichern, des Fortschrittes, des Erfolges, jeder großen kulturellen Tat. Darum kann niemand in der Welt richtig vorankommen, wenn er nicht über ein umfangreiches, grundlegendes Wissen in seinem Fache verfügt. Wenn Sie bis jetzt nicht so erfolgreich waren, als Sie sich gewünscht hatten, lag es an einem Mangel an Wissen, an Können oder Willen, oder an was sonst?

Haben Sie sich schon einmal mit Mühe hingestelt und sich ernstlich geprüf, ob Sie tatsächlich über ein funktionelles, sicheres Wissen in Ihrem eigenen Fache und allen einschlägigen Gebieten verfügen oder nicht? Ob Sie in den Neuerungen der Zeit Schritt gehalten haben oder nicht? Denn der Wissensfortschritt wächst und erweitert sich beständig. Auch Schul- und Bücherwissen allein genügt nicht für den, der wirklich etwas leisten will. Das selbstständige Denken, das innerliche Verarbeiten empfangenen Wissens muß hinzutreten, um erfolgreiche Gedanken u. Entwürfe zu schaffen.

Eine praktische Schulung des Geistes, des Denkens, Könnens, Willens und aller übrigen Gesehagen, so wie sie jeder Mensch im praktischen Leben braucht, finden Sie in Poehlmann's Geistesbildung und Gedächtnishilfen, aufgebaut auf mehrere 25-jähriger Erfahrung in der Anleitung von Menschen jeden Alters und jeden Standes. Sie stehen aber keinen toten Buche gegenüber, sondern erhalten einen lebendigen Unterricht, der auf Ihre besonderen persönlichen Bedürfnisse eingehen kann und Sie sicher von Stufe zu Stufe führt.

Ein paar Auszüge aus Zeugnissen:

„Diese Methode bedeutete eine Umwälzung auf dem Gebiete der Bildung und Erziehung, eine kulturelle Tat ersten Ranges. P. B. H. - „Diese Schulung bedeutet für die Jugend unumstößlichen Erfolg. Für die Alten eine Regeneration des Geistes. K. H. - „Gleich- löcherweise gelang Sie eine Methode an, mit der man 50% und mehr Zeit um Arbeitskraft erspart. P. O. U. - „Jahre Langes zeigt, wie man genügt zu arbeiten-hat, um erfolgreich im Studium zu sein. Es ist ein Vergnügen nach Ihrer Methode neue Kenntnisse zu sammeln, die dauernd im Gedächtnis haften und jederzeit zur Verfügung stehen. A. U. - „Gänzlich möchte ich den nennen, der schon in seiner Jugend Ihre Methode kennen lernte. Er wird sich in kurzer Zeit mehr Wissen und Können aneignen, als jeder andere, und im Daseinskampf, in dem Rennen nach dem Erfolg einen Vorsprung gewinnen. H. v. P. -“

Verlangen Sie heute noch Prospekte von

L. Poehlmann, Amalienstraße 3, München A. 60.

Erneuern Sie Ihre Gesichtshaut
mit Schröder Schenke's

Schälkur

von Dr. med. Funke als das Ideal aller Schönheitsmittel bezeichnet. Mit dieser Schälkur beseitigen Sie unmerklich in kürzester Zeit die Oberhaut mit allen in und auf ihr befindl. Tein-fachern, wie Sonnenbrand, Milios, Pickel, gelbe Flecke, Nasenröte, grossporige Haut u. s. w., welke, schaffe Haut.
Nach Beendigung der Kur zeigt sich die Haut in blendender

Schönheit

legendendlich und rein, wie die eines Kindes... Ausführung bequem zu Hause und unmerklich für Ihre Umgebung... Preis Mk. 14.-- (Porto 0 Pf.). Versand diskret gegen Nachn. od. Voreinsendung.

Schröder-Schenke
BERLIN W. 78, Potsdamerstr. G. H. 265.

Den Mann nimm nicht!

(Männer, die man nicht heiraten od. mit Vorbeh. behandeln soll!) Warnungen und Winke mit 23 Bildern, von R. G. Heine. Preis 1.50 Mk., Nachnahme 25 Pf. Oranien-Verlag, Oranienburg A.



Lucinde

Roman von Friedrich Schlegel

Soeben erschien im unterzeichneten Verlag eine kinderleichte Neuausgabe dieses preislichen Romane mit acht farbigen, künstlerischen Bildern und Buchdruck von **LUDWIG ENDERS** auf schönem helofarbenem Papier gedruckt in Leinwand gebund. M. 10.-- in Halbfranzband M. 15.--

Eine nichillustrierte Volksausgabe mit Buchschmuck in Original-Pappband gebunden a. Preis von M. 3.50 gelange gleichzeitl. zur Ausgabe.

Auf die hier genannten Preise kommt noch ein Teurungs-Zuschlag von 10 % und bei direkter Zuforderung Porto 25 Pfening.
GEORG W. DIETRICH Hofverleger
München 12, Kaufingerstrasse 3



Die Erfüll. im 9. Lachs- bier aus Göttingen

Erstklassiges Fabrikat

MaSchinen-Fabrik Roscher, G. m. b. H., Görlitz.

Faltenloses Gesicht

und jugendliche Rundung bewirkt Chrai, bei jüngeren u. so schneller. CHARIS, deutsches Reichspat. k. k. öst. u. schweizer. Patent. beidseitig nachweisl. Bannlin. Triebesbeutel, Doppelnrin, hebt die herabinkl. Gesichtsmassen, wodurch schwarze, welke Züge und Maxillen, unabh. des Altersform verbessert werden. Wer etwas wirkt. Rechtes auch z. Körperpflege anwend. will, wende sich wegen einer Brochüre mit Abbild. an die Erfinderin **Frau A. Schwenker**, Berlin W. 37 E. S., Potsdamer Straße 90 B.

43 Gemalde von Carl Spitzweg

die Künstlerinnen gegen Aufnahme oder Sornbildung des Bezuges von 20. S.- Prete in Bayern vom 22. 8. 1899, unterzeichnet von: **Peter Lubn O. m. b. S., Bamern**

Dr. Möller's Sanatorium

Dresden-Loschwitz
Diätetische Kuren
Wirks. Heilverf. Chron. Krankh.
Ergebn. tagl. G. m. Prors. 70

Heiraten?

Sie gut, Sterben früher die Heiratsverweigerer oder Beträt an nur d. eine dritte in den **Deutschen Frauen-Zeitung** Leipzig. U. 28 die im mdr. u. 400 Geborenen ist. Zeitschrift. werte. Ist. Auf ein Geschäft listen etwa 400 Ständorte ein. Stelle 4. 1.--. Probe 40 a

Wie gewinne ich die Liebe eines Mannes?

von Erna Burger.
Die Verfasserin gibt Verhaltensregeln, die alle erprobte Kunstgriffe gelten dürft. u. unbedingt ziele führen. Warum machen Künstlerinnen die best. Parfüm u. Rasen d. Mann? W. sei sie nach dem Rezept Erna Burger's hand. Preis M. 2.-
Oranien-Verlag, Oranienburg 909

Der Erfolg im Damenverkehr

Unterweisung in des feineren Kinsten zur Eröberung des Frauen herzes u. des vornehm. gewand. Auftretens, über die Kunst, intell. Gesellsch.-baiter u. vornehm. Plauderer zu werden u. die Herzen der Damen im Sturm zu erobern. V. **W. A. Schwarz**, Preis M. 2.20. Nur z. bez. v. **W. A. Schwarz's Verlag, Dresden 8 6406**

Schriftsteller! Komponisten!

Bühnenwerke, Erzählungen, Märchen, Gedichte, wissenschaftliche Arbeiten, sowie neue Kompositionen übernimmt Verlag AUFUBA, Dresden - Wehlholla

Zur Blutreinigung

und Auftriachung
In Stoffe bei Stuhlverstopfung:
Sassaparilla-Elixir
Fl. Flasch. 0.75; Fl. Flasch. 0.20 M.
Hochschl. Fortsch. in Verand. unt. Nachnahme durch **Löwen-Apothek, Hanoovers**

Herren-u. Knaben-Kleidung

erhalten Sie sehr preiswert u. barntunlich von **Herrn-Mod. Fabrik**

Lazarus Spielmann

in Berlin u. Neubausstr. 1.
Viel. Sie hierzu. Preisliste, Nr. 62, aus u. frei, f. nichtentsp. Waren erhält. Sie Gelddruck.

1000 Geistesblitze

Anleitung, jedes Geistesrichtungs zu werden u. den Nimbus des Oestrichen zu erwerben. Eine Fundgrube des feinsten und originalsten Wissens. Preis M. 1.20. **W. A. Schwarz's Verlag, Dresden 8 6406.**

Deuffcher Cognac

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Deutscher Cognac

Bingen 〰

Cognac Scharlachberg *Auslese*

Marke

Ein famoser Tropfen!

HALALI-HUT

Gesetzlich geschützt
der deutsche Hut



WARUNG:
Kaufen Sie keinen
HALALI-HUT
bevor Sie sich nicht davon
überzeugt haben, daß im Hut
und auf d m Leder das Wort
Halali eingedruckt ist.
Halali ist ein Hut für jede
Gelegenheit.
Halali ist das Ideal eines
Sporn-, Jagd- und
Fremden-Hutes.
Niederlagen in allen bedeutenden
Geschäften der Branche. Auskauf
durch Hermann A. Rothschäfer, Mosel-
straße 4, Fraukurt a. M.



Deutschland Rasierapparat mit gebogener Klinge

gut versilbert und mit 12 echten
Solinger Stahlklingen (12 Schweiß).
Sie kes Löt- mit Druck-Verschl.!

Reklamepreis 5 Mark.

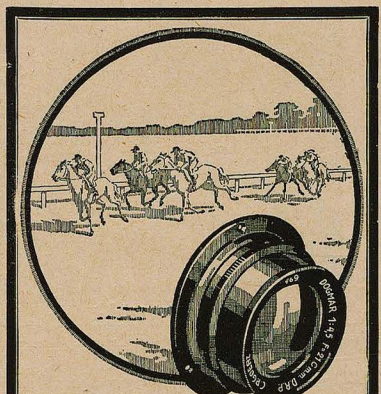
Versand geg. Nachnahme oder Vorbestanz.
Deutschland Uhren-Manufaktur
Leo Frank, Berlin C19, Beuthstr. 4.



Handgefl. Silberschmuck!

800, 1000. Symbolischer Blumenschmuck.
Zur Belebung der Symbolik des Schmuckes
bringen wir eine Anzahl Entwürfe neuer
Designs von Schulte von Brühl, Guido von
Litz, Fräulein u. anderen Künstlern. Preislisten
frei. Größere Werbebeschrift. mit 500 Bildern
u. Deutungen geg. Einsendung von 75 Pf.
Haus Ekloh, Lüdenscheid i. W.
Kunstgewerb. Werkstätte.

Handgeflachte Silberbroche
mit echtem Schmuckstein Mk. 40.-



GOERZ DOGMAR

1:5,5 1:4,5 1:6,3

das ideale Objektiv
für Amateur- und
Berufsphotographen

Preisliste kostenfrei

Zu beziehen durch die Photohandlungen.
Optische Anstalt C. P. GOERZ A.-G., Berlin-Friedenau

Aufsehenerregend

in der höchsten Vollendung und Fülle seiner bildlichen Ausstattung, in der gründlichen
wervollen Bearbeitung, in der ganz neuen Methode, die auf neuen Wegen in
das Gebiet der Kunst führt und den kulturellen Geist der Völker erkennen
läßt, ist die monumentale Kunstgeschichte: „Handbuch d. r Kunstwissens-
schaft“, begründet von Univ.-Prof. Dr. Fritz Burgers-München, fortgeführt
von Prof. Dr. Brinckmann-Karlsruhe und in geteilter Vollkommenheit von bearbeitet
von einer grossen Anzahl Universitäts-Professoren und Museumsdirektoren. — Über
1400 Abbildungen in herrlichem Doppeltondruck u. Vier-
farbendruck. Bequem zu beziehen aus
jeden monatliche Teilausgaben von
6000 Bilder 4 M.
an. Ma v Prange Ansichtsd. d. g. — Urteile de Presse: „Ein in jeder
Beziehung grossartiges Werk (Zweifellos)“, „Ein Werk, auf das wir Deutsche stolz
sein können (Chr. Bucherschütz)“, „Etwas ganz Neues, neu in der Gliederung und Grup-
pierung des Stoffes, neu in der Behandlung desselben, neu nach der überaus geistigen
Illustrativen Seite (Schä. Ztg.)“, „Die neue Kunstgeschichte, die sich z. z. anders aussieht
wie die alte und die bisher dem Publikum so gut wie unbekannt war (Berl. Tagbl.)“.
J. Speng. g. Akad.em. Versand-Buchhandlung, Nowawes A.-Berlin.

Zur gefl. Beachtung!

Wir machen die verehr. Einsender literarischer
und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß
die Wiederzustellung des Unverwendbaren nur dann
erfolgen kann, wenn genügendes Rückporto beilag.

Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“
bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur
an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine
schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist.

Schriftleitung der „Jugend“.

Das Titelblatt dieser Nummer („St. Georg“) ist
von Jos. Andreas Sailer (München).

Browning, Kallix, 7,55
Mk. 75.-, Mousier, Para-
bell, Mk. 85.-, Jagdrevolver,
Bismackendorf, Friedenau, Rheinl. 47.

Einziges Aussehen
und Sommerproben
verd. sol. das gesell.
recht. Art anerkannt.
Braunlin
Sof. Sonnenverbr. Talan
Kleider M. 4.50, 3.00 und
Größe M. 4.50, R. M. 10.00, Bism.
Wiesm. r. 60.- d. 10.00, Bismackendorf.

Der Buch der Seelen! Für die Solisten!
Als gemeiner Soldat!
21 Bände, ein. 10.00, 1. Pr. 1.00, 2. Pr. 1.00, 3. Pr. 1.00, 4. Pr. 1.00, 5. Pr. 1.00, 6. Pr. 1.00, 7. Pr. 1.00, 8. Pr. 1.00, 9. Pr. 1.00, 10. Pr. 1.00, 11. Pr. 1.00, 12. Pr. 1.00, 13. Pr. 1.00, 14. Pr. 1.00, 15. Pr. 1.00, 16. Pr. 1.00, 17. Pr. 1.00, 18. Pr. 1.00, 19. Pr. 1.00, 20. Pr. 1.00, 21. Pr. 1.00.
Für jeden Mann. — Einziges Werk
militärischen Verfall. — Der Verfasser schildert
das Leben der Soldaten in der Wehrmacht.
— Einziges Werk, das die Wehrmacht
so richtig zeigt, wie sie sein sollte.
Verlag Max Koch, Leipzig 1219, Rosenstr.
Preis: 3 Mk., geb. 4 Mk.

„Lebensbund“

Unsere weltverbreitete, von allen
Sölden als überaus zeitgemäß hoch-
geschätzte Organisation blendet seit
1914 mit ganz beispiellosem Erfolg
Gelegenheit, in aktiver Form
und durchwegiger Weisheit unter
Gleichgesinnten passend. Lebensge-
genstände des Kennenlernens.
Keine gewöhnliche Vermittlung!
Kein unverlangt Eingangsgebühren!
Anerkennung aus allen Kreisen.
Ebenfalls von 40 Pf. (a. Marken), ins-
besonderes. Bundesschrift. Post-
scheck-Konto Nr. 20792, Amt Leipzig.
Zusammen gef. erf. unanfällig in
entsprechendem Brief ohne Aufdr.
Geschäftsleitung u. Adr. Verlags-
gesellschaft, G. B. E. R. E. T. E. R., Schenk-
str. 102 bei Leipzig. Altersstrenge
Verschwiegenheit wird zugesichert.

! So hoch erfreut

ist jeder über die
Magnet Lampe
denn da kennst man keine
Batterie — durch einfachen Kettensch.
bringt man sie zum Leuchten.
Preis: 20.- Mark. Nachn. Porto
extra.
6 MONATE GARANTIE.

TELEGRAMM
PARCEL
KONKIL

Alfred Kraus

Berlin N. 7, Lippewhnerstr. 6

TELEFON
KONKIL
4145

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Fr. z. Heubner



Die Enttäuschung

Man sollte nur tote Männer lieben! Aber wer zögert da die Tote?

Wunderbar ist Astrologie.

Ich gebe Damen und Herren Aufklärung über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Eheleben, Charakter, Heirat, Glück, Reichtum.

1. Man verlange Gratisprospekt 1: R. M. CURT, HAMBURG 19.

Gamenbart

aus jeder sonstige lästige Saarschwärz beschleunigt entfernt. Verfügen Sie sich auf "Actofat".

Der Zaubertüftler

Lehrbuch d. best. vertrieben. Zaubertüftlerbuch mit 200. Zeichnungen. Preis 2.00.

Lehrbuch für die Heilwerte heimischer Pflanzen

Die Heilpflanzen und ihr Gebrauch im Sinne der Erfahrung, Heil- und biologischen Heilmittel.

Allgemeiner Briefsteller

für den schriftlichen Verkehr. Inhaltlich alle Lebenslagen in 8. Preisverhältnisse für alle Familien.

Defektive I. Ranges „Auskunftsschütze“

Berlin W. 50, Tauentzienstraße 3 Fr. Sp. 0468, 1. Ref. Inanspr. v. Behörd. Beobachtungen u. Ermittlungen. Privat- u. Spezial-Auskunft.

Ruf - Vermögen - Vergangenheit

Arb. mein Gesundheits

„Hausarzt“ ausschließlich von selber die ganze Praxis, ohne sieb. zu sein. Preis M. 1.40 ab 6 Stück.

Deutschland braucht Männer,

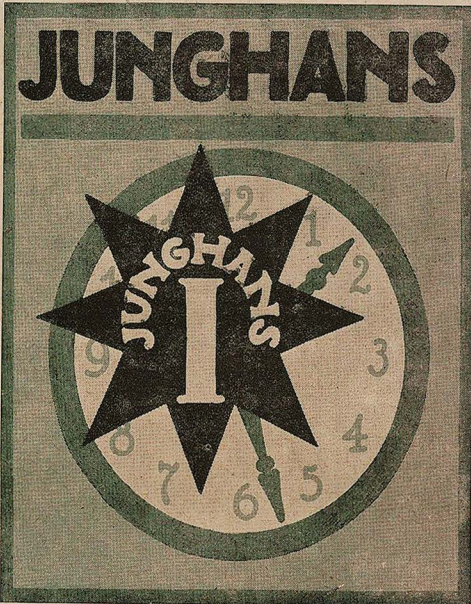
die fähig sind, an dem großen wirtschaftlichen Wettkampf teilzunehmen, der eine unbedingte Folge des Weltkrieges sein muß u. eine tiefgreifende Änderung unseres gesamten wirtschaftl. Lebens herbeiführen wird.

gebildete und leistungsfähige Mitarbeiter gesucht

sein. Beamte, Lehrer, Angestellte des Handels u. der Industrie sollten nicht veräumen, jetzt ihre Vorbereitungen zu treffen.

Buchführung

lehrb. mit bestem Erfolge. Prospekt umsonst. A. Stein, Leipzig-Tragwitz 107.



Erotische Wiedergeburt

von Dr. med. M. von Kemnitz 200 Seiten. Preis gebunden Mk. 8.50

Aufwühlend nach Art der guten Bücher, die von wissenschaftlichen Tatsachen ausgehend, den Mut haben, Probleme herauf zu zupacken, die unsere Zeit des politischen Erwachens lösen muß.

Rhein- und Moselweine

Fürs Feld Fürs Haus Fürs Kabinett Spezial: Radeheimer und Rheingauer Weißwein Eigenbau und Herrschaftsgewächse

Die Heilwerte heimischer Pflanzen

Die Heilpflanzen und ihr Gebrauch im Sinne der Erfahrung, Heil- und biologischen Heilmittel. Zum Gebrauch für Fremde bei Pflanzenheilverfahren und bei Pflanzenwert dargestellt von Dr. med. Wolfgang Bojn.

Star und gemeinerfährlich geprüften, ist das Buch von durchaus praktischer Bedeutung für jedermann.

Zu beziehen vom Verlag: Hans Gedewits's Nachf., Leipzig 142, Perthesstraße 10, oder durch die Buchhandlungen.

JAGD

Ein grandioser Jahrbuch für Jagd, Kynologie usw. ist die älteste deutsche und größte u. bedeutendste wäld. Illust. Zeitschrift für Jagd, Forstwirtschaft, Schießwesen, jagdliche Hunderecht u. Fischerei.

HUNDE-

Markt, ca. 70-80 Hundenzettel pro Nummer. Bewährtes Anzeigenblatt für sämtliche jagdliche u. kynologische Veröfentlichungen u. sonst. Bedarfsschriften.

Deutscher Jäger-Kalender 1919

Sehen ist erschauen. Deutscher Jäger-Kalender 1919 280 Seiten, dauerhaft gebunden, für Jäger und Kynologen unentbehrlich.

Orientalische Gesichtsmaille

„Gesetzlich geschützt“ ein wahres Wunder, macht die Haut sammeln wie ich, plättet jede Ritzung.

Nur allein echt bei FATMA R. BICH, Charlottenburg, Weimarer-Straße 28/4. Tel.: Stempel, 1354. Viele Dankschreiben!

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Wollen Sie etwas **GUTES** haben gegen Rheuma etc. so kaufen Sie
AMOL-RHEUMA-GICHT-TABLETTE

Der NAME „AMOL“ bürgt!
 Amol-Versand von Vollrath Wasmuth Hamburg, Amol-Posthof.

Postkarten

in nur feiner Ausführung, sortiert in Liebes-Serien, Blumen, Landschaften und 8 Künstlerkarten.
 50 Stück sortiert M. 3.50
 Ebenso Nemens-, Weihnachts- und Neujahrskarten in gleicher Preislage.
 Kunstverl. K. Bauer, München, Neureutherstraße 19.

Dr. rer. pol. Dr. Bock

Berlin-Wilmersdorf
 Moltkestrasse 10.
 Auf 12 Universit. sämtliche Promotoren erfolgreich.

Aufklärungsbücher

von Dr. G. Buschan, Frau Dr. Em. Meyer, Prof. Dr. Ribbing usw.
 Ausführliche Prospekte versendet umsonst der Verlag
 STRECKER & SCHRODD, Stuttgart 11.

Gibt es eine Wiederkehr?
 (Ein Fortleben nach dem Tode?)

von Fr. Feerhow
 Neue Hoffnungen nach dem grossen Sterben dieses Krieges! In diesen Astralnovellen oder seltsamen Geschichten aus dem Jenseits, wie sie der Verfasser nennt, werden Begebenheiten erzählt, die an das Uebernatürliche streifen, die aber mit soviel innerer Wahrheit geschildert werden, dass jeder Leser wie von etwas Ueberwältigendem, was sich zugezogen hat, gepackt und gefesselt wird. Der Verfasser, der uns hier meist Selbsterlebtes erzählt, verdient gewiss Glauben und heute, da wir überall unsere geliebten Lieben zu beklagen haben, suchen wir nach Zeugnissen aus dem Jenseits, um zu erfahren, ob es ein

Wiedersehen nach dem Tode geben kann?
 Preis des elegant gehaltenen Bandes brosch. Mk. 4.-, geb. Mk. 5.-, in jeder Buchhandlung zu haben, wo nicht am Platze vom
LINSER-VERLAG, G. m. b. H., BERLIN-PANKOW 151.

Heldenopfer

Um Mannschaften, die sich vor dem Feinde besonders hervor- getan, durch Antrachten zu ehren, befüchtigte der Divisionär eine Abtheilung älterer Tiroler Landeschützen. Obgleich es bitter kalt war, fargte die Eyzellen; bei keinem Soldaten mit den ihm ge- hörenden Worten des Lobes. Besonders lang fiel die Antrachte an den Schützen Dengg aus.

Wozu, daß ihm der Divisionär mit seinem Liebesmanne Zuber verwechelte. Nach beendeter Feierlichkeit wandte sich der Haupt- mann an Zuber:

„Sie sind doch der Held gewesen, für den die Antrachte be- stimmt war und nicht der Dengg. Warum haben Sie sich denn nicht gemeldet?“

„Bei der Kälte, Herr Hauptmann?“ meinte Zuber. „Da hätte die G'schicht ja noch länger dauert!“

Point!



Braumbuch.

3000 Deutungen, mit Götter- tabellen, Bergnamen der Götter- u. Berggötter. 200. 1. u. 2. Serie. Rudolf's Verlag, Dresden-T 311

Mitaffur

(Pfeifen) besenigt Derrmal-Paste. Preis M. 5.-, Versand durch die Löwen-Apotheke Hannover 2.

Zenith-Verfahren

**Pallas-Zenith
 Gesellschaft m. b. H.**

Berlin-Charlottenburg
 Wilmersdorfer Str. 85

Zenith-Verfahren

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



"EXTRA"

Motifried Müller
ELTVILLE

Genau zureichende wissenschaftliche
CHARAKTER-Deutg. n. d. Handschrift
Mark 3.— und 5.—
Glänz. Anweisung, um allen Kreislen.
E. A. Hill, Graphologe, Hann-Linden 4.

Nackt Eine kriti-
sche Studie
mit 62 Abb. freigegeben.
Behandelt auf 120 Seiten. Hochkultur,
natürl. Moral, Profittät u. d. d. d. d. d. d.
Lungenheilmittel, Koffeinhygiene
etc. 70. Tausend.
Zu bez. gegen Verordn. von Nr. 1.60
für das kartonierte Buch (einfach).
Porto u. Packung gratis (gg) v. Verlag
Richard Ungewitter, Stuttgart 2.

Gute Bücher
nur ill. Werte. Verkauft. Sie. u. T. zu beka. herabsetz.
Preis bei ungen. KLEIN. Köhnen 2, Lindenberg.
Preisgabe gratis.

Selbstunterricht
in 5 Haupt-Sprachen
Russisch, Englisch,
Spanisch, Französisch,
Jahreslich
durch Gold-Sprachen-Album
Preis nur M. 25.— Darf in keinem
Hause fehlen. Durch jede Buchhandl.
u. Bilz Verlag Leipzig zu beziehen.

Handschrift-Beurteilung!
Charakter-skizze streng wissenschaftlich
2 Wo. schriftlich. J. Wuttke, akad. Grapho-
loge, München-Starzberg, Perchastr. 1.

Wesentlich erleichtert die Schreibern
Schiffsfelder
Setzung in 36 Mon. 64.
Biertel. Blatt Nr. 4.—
mit 27.000 Bl. 1.50 frei.
Wolffsche Leipzig 29993.

Buchführung gründl. Unterweisung
F. 5 mon. 6 1/2 w. 3 M 60.—
zu 12 St. Verlag. Sie gratis Probeheft G.

Damenbart
Ein gern bereit, kostenlos anzugeben
wie lässige Haare durch ein mir bek.
unschäd. Verfahr. dauernd zu beseitigt.
sind. Frau F. Ulke, Köln 38
Postfach 114. Hauptpost.

■ **Tätowierung** ■
entwerf. sicher Entlohn. 48.— 20.—
Salomon's Apollhe, Leipzig 13.

■ **Mädchen,**
die man nicht
heiraten soll.
Zehnjährige Aufklärungen und
Warnungen von E. Gerling.
Das wichtigste Buch f. Männer!
Preis Mk. 1.50.
Orania-Verlag, Oranienburg G.



Keinen Tropfen Wasser
läßt
Dr. Gentner's Delwachselederputz

Nigrin

durch das Leder des Schuhzeugs
einbringen bei fortlaufendem Ge-
brauch. Eine hauchdünne, hoch-
glänzende, durch Wasser und Schnee
unzerstörbare Wachsschichte bildet
sich auf dem Leder, welche das Ein-
dringen des Wassers verhindert. —
Nigrin färbt nicht ab.

Schutzmark
Parteitbodenwachs
Auskunft
über Behandlung nervöser Störungen
schwerst. Art. Zwangsdenken, Angest.
zustände etc. unter 14 0/8 durch
-AA ENSTEL & VOGLER, 9e-11 W 35.

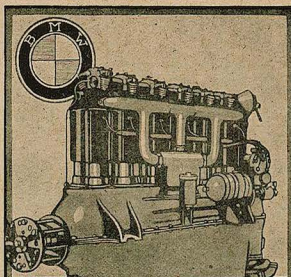
Herstellte, auch des beliebten
Robert-Gentner-Göppingen.
Studieren Sie nicht Klavier
ohne gleichzeitig zu „ritieren“. In Hälfte
Zeit doppelte Klavierfortschritte! Urieile
u. Prosp. über Kint's Fingersportsystem
„Energates“ gegen 50 Pf. (Marken) durch
Energates-Verlag (b) Freilburg i. S., Linowstr.

**Arterien-
Verkauf!**
Schwindelanfälle, Herzkrankh.,
Schlaganfall u. s. w. Ein neues
gipfrisches Verfahren (ca. 1000 un-
aufgeforderte Zeugnisse) Prosp.
m. Arzt-Vorwort versend. gratis:
Allg. Chem. u. Speischaft m. B. H.
Olm 14, Matbacherstrasse 48.

Unser neuer Bücherprospekt
Vorügt. Unterhaltungs-literatur ist soeben
erschienen. Verlangen Sie sofort gratis.
Max Fischer's Verlagsgesellschaft, Dresden-A 14/15.

läftigen Haare
wie Damenbart f. m.
Garantiert für einm. Haar-
mittel, über jeder Wunden-
Dichter-Berlin-agen-Tuden, von
Nr. 10.— mit Garantiefestn. nur durch
F. Weller, Nürnberg Z 130, Dreieck.

Teillieferung
für alle Werkzeug-
u. Kraftmaschinen.
—
Serienbau
von Maschinen
und Apparaten.

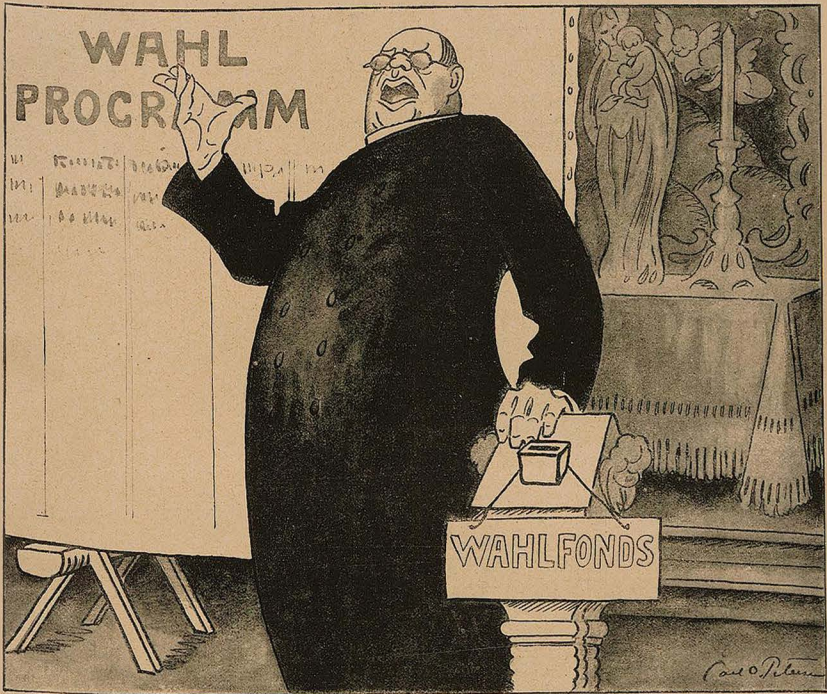


BMW
Flugmotoren
Motorpflüge
landwirtschaftliche Motoren
Automobile
Motor-Boote
Bayerische Motoren Werke A.-G.
München 46
Telephon 236300-30000

Hochwertiger
Aluminiumguss
prompt lieferbar.
—
Metallbearbeitung aller Art.

Nach Urteil des Jagdgeschwaders Richthofen:

Der technisch vollkommenste Motor für Jagdflugzeuge.



Politische Seelsorge

„Es liegt mir gar ferne, Geliebte, in der Kirche Politik zu treiben. Aber, meine Freunde, wie wird es denen ergehen, die wo mit dem falschen Wahlzettel in der Hand zur Ewigkeit hinüberwandern?!“

Noch ist Polen nicht befreit...

Polen hat die Beziehungen zum deutschen Reich abgebrochen und ist zum Krieg entschlossen. Die deutsche Regierung, Abteilung für Völkerveröhnung, hat die polnische Regierung, Abteilung für Völkerveröhnung, um die Gründe zu einem solchen Vorgehen erludt und folgende Kriegserklärungs-Erklärung empfangen:

Wir erkennen eine deutsche Regierung mit dem Sitze in Berlin überhaupt nicht an, denn Berlin ist ein polnisches Gebiet (polnisch Pommern) und eine andere Regierung auf polnischem Boden brauchen wir gar nicht zu dulden.

Wenn wir aber infolge untrer großen Gütmütigkeit uns herablassen, euch dennoch eine Antwort zu geben, so wisset dies:

1. Seit vierzehnhalf Jahren reizten uns die Deutschen fortgesetzt und aufs äußerste, weil sie untrer friedliches Land mit Truppen, Kanonen und Schiffsgräben überzogen, angeblich, um uns vom Russentoch zu befreien. Daß dies nur ein Vorwand war, ersieht man daraus, daß ein solches Joch überhaupt nicht mehr existiert, sondern, daß wir seit mehr als zwei Jahren russentfrei sind, ohne auch nur einen Finger dazu gerührt zu haben.

2. Infolge eurer Inaction ergriffen hunderttausende deutsche Soldaten dauernden Besitz vor polnischem Boden, den sie auch auf wiederholte Aufforderung nicht verlassen. Der Umstand, daß diese Leute tot, kranken für uns gefallen und in unsrer Erde begraben sind, tut nichts zur Sache, sondern zeigt aufs neue, zu welcher hinterlistigen Mitteln ihr greift, um euch in fremden Ländern einzumüllen.

3. Um billig zu Waffen und Munition für einen Krieg gegen euch zu kommen, haben wir die deutschen Truppen, die jetzt auf dem Rückzug in die Heimat waren, entwaffnet und interniert. Noch immer also stehen deutsche Soldaten innerhalb untrer Grenzen und machen keine Miene, fortzugehen, trotzdem wir ihnen zweier Wagen noch Eisenbahnen, noch Straßen zur Verfügung stellen.

4. Seit eurem Zusammenbruch wissen wir untrer armen Polen nicht, wohin überall wir untrer Haupt legen sollen. Aber auch wenn wir nur die Hand auf etwas legen, sigen schon Deutsche dort, wie in Ost-, Westpreußen, Polen, Pommern u. s. w. Wie kommt ihr in untrer Gebiete? Nach dem in so großer Menge, daß es ausreicht, als ob das deutsche Gebiete wären? Das Vorhandensein solcher Mengen Deutscher in reinpolnischen

Ländern bedeutet eine Beleidigung und Aufreizung schwerer Art für uns Polen.

5. Die größte Gemeinheit aber besteht darin, daß ihr euer ganzes Heer auslöst und uns so die Möglichkeit nehmt, Krieg mit euch zu führen. Aber ihr täuscht euch! Wir werden dann eben einen einfachen allgemeinen Deutschen-Vogelzug veranstalten und ihn als Krieg erklären.

Das ist untrer Kriegserklärung. Pud

*

Aus dem alten Österreich

Nach Wiener Enthüllungen sind die deutschen Reichsratsmitglieder im Sommer 18 nur dadurch für das letzte österreichisch-ungarische Budgetprogramm genommen worden, daß vom k. k. Herrn Landesverteidigungsminister Czapp ihrem Führer Böhmer die Beförderung seines militärisch mangelhaft qualifizierten Sohnes Adolf zum Korporalitätsausführer oder Zugführertitularfeldwebel verpfunden wurde.

No ja! Es war halt auch bloß mehr ein Titularbudgetprogramm!

J. M. E.

Wir deutschen Hüßer!

Wie stolz reich ist es, in bitteren Unglückstagen
Als Schußbekemer die fündige Pflanz zu schlagen
Und einzugleichen mit reuziger Aufbegehre:
Wir tragen die Schuld an allem Weh der Erde,
Wir waren auf Macht und Gewalt
und Mammon eckicht —

Die Andern nicht!

Wir führten allein die Rufe durch Säbelstürzen,
Wir suchten die Wälder im Wechseltag zu verwirren,
Wir töteten den Schwächeren einzig nicht
als Schleiches.

Wir hatten den Grundtag: Macht giltstatt des Rechtes,
Wir schändeten aller Christenliebe Pflicht —
Die Andern nicht!

Wir jäh'n in Verträgen allein papierne Fesseln,
Wir suchten die Wälder der Welt

in den Streit zu hegen,
Wir schlichen tückisch umher, gleich der Hyäne,
Wir wollten den Krieg aus Blutdurst —

(eins gegen Jehne!)
Wir schlugen der Wahrheit allein ins Angesicht —
Die Andern nicht!

Nie hat das sanfte Frankreich von Mache geredet,
Nie uns im Frieden durch Betlungshelgen beschedet.
Nie hat John Bull gegiert nach der Erde Schönen
Und nie genug, der Wälder Recht zu verlegen,
Nie drang er brutal in friedlicher Leute Keiter —
Das taten bloß wir!

Rußland hat's nie nach dem alten Syang gelüftet,
Nie hat es für Frankreichs Willkären

ein Feuer gerüftet,
Nie hat Italien ehelos ein Bündnis gebrochen,
Weil ihm der Fremde Befehl ins Auge geschoben,
Nie brach Rumänien die Treue in freoler Gier —
Das taten bloß wir!

Nie hat die Orientie ein großes Volk ohne Gnade
Zueingehung durch widerstehige Blockade,
Nie ohne Grenzen in Feindes Land gezogen,
Die Gegner im Zustand berant, beschimpft,
geschlagen,
Nie wollte sie ewig dies Volk knechten auf Erden hier —
Das taten bloß wir!

Wir haben Schuld an Allen, was roh und schlecht ist,
Wir heinen Anspruch auf das, was Menschenrecht ist,
Recht auf Handel, Befehl nicht und blanke Wehr mehr,
Nicht auf des eigenen Landes Freiheit und Ehr mehr.
Wir sind es wert, daß jeder Schuß uns bespeie,
Dah uns die Wölker beschien nach der Reize,
Wir sind vom Auswah geeignet,

wir sind die Schächer —
Gott hat die Andern besellt als grimmige Räder.
Ebel find sie und rein von jedem selbständigen Triebe —
Wir sind die Sünder allein —
der Vielbund das Recht und die Bie!

*

Gant

Wir hatten in unserm Unterland einen Zeitungartikel durdgekaut und daraus die Lösung des Begriffes Cant gewonnen: 'sie reden von Gott und meinen Baumwolle'.

Sie reden von Gott und meinen Baumwolle!

Sie sind Engländer und lieben Engländer.
Ich hatte abends Pölkenskontrolle und jung mit demselben Gott und dieser Baumwolle in meiner Gedanken den Oraben ab. Ich hörte die Leute reden — Großkampf in Sicht.

„Nun, dat geht loss! De Diostionär hett seggt: ich weiß, Leute, ihr seht auch nach einem Großkampff!“
„Mimh, Peim! Egga mal, heit hej noi jämmer nich den Pour le Mérite?“

B. v. O.

*

Die beiden Clemenceau

In Clemenceau, nicht dem Ministerpräsidenten,
fondem dem mehrfachen Hausbesitzer Philippe
Clemenceau, kam ein Mieter und sagte: „Berechtere Herr, das geht dem doch nicht! In meinem Kontor ist ausserordentlich, daß ich bis abends zehn Uhr Klavier spielen darf, daß die Hausmeister für die Treppenbeleuchtung zu sorgen hat, u. i. r. Und nun vernieten Sie einfach zwei Zimmer meiner Wohnung an fremde Leute, lassen die Treppen unbeleuchtet, verbieten mir das Heizen und Kochen, und, weiß der Teufel, was Ihnen morgen für neue Schikanen einfallen! Das gibt nicht! Daten Sie gefälligst unsern Vertrag ein!“

„Sie haben Recht,“ erwiderte Clemenceau, „das sind Eigentümlichkeiten meines Vermalters, die ich als anständiger Mensch unter keinen Umständen dulden werde. Selbstverständlich muß unser Kontrakt genau gehalten werden!“

So sprach er. Denn, wie gesagt, es handelt sich nicht um den Ministerpräsidenten Clemenceau, sondern um den Hausbesitzer Philippe Clemenceau, um einen Mietsvertrag, und nicht um einen Waffenstillstandsvertrag ...

Min

*

Wahlvater

Demokratisch, sozialistisch,
Rechtsabschönes und linksabschredts,
Unabhängig, hochwissenschaftlich,
Welche Hige des Bestehes!
Himmel! Wenn ich selber wählte,
Wie ich wähle zu unserm Wohl!
Diese oder jene Liste!“
Denk ich täglich kummervoll.

Aber schlimmer, noch viel schlimmer:
— Tausendfache Qual der Wahl!
— Alle meine Frauenzimmer
Fragen's täglich fuzsional. J. A. Cowad

*

Die alte Wajshfau

(Frei nach Chamisso)

Das Amt des Kultusministers in der Republik Brandenburg soll derzeit von einer früheren Wajshfau versehen werden, die im Kasse die Gemäcker der Berganz bezogen hat.

Siecht du geschäftig bei den Alten
Die Alte dort in Braunschweig's Schloss,
Die einst am Wajshfau, am betrachten,
Die Louage auf die Henden gob?
Dus Kultusministerium
Führt sie auf hohem Postlerfessel,
Staatsbrühe rührt sie jego um
Statt den verlässigen Wälschkefessel.

Ich hoff, sie führt nicht als Meduse
Ihr Amt und ist kein Wälschkefessel,
Nur steht auf sehr gespanntem Fulse
Sie mit dem Bein mit und mich.
Ist sie auch höher Bildung bar.
So ist doch ein Talent vorhanden:
„Einfischen“ kann viel Und dies war
Ist Brauch bei Kultusministerfonten.

Auf Orden nicht, noch Titelsefellen
Harr' ich für diese Donation;
Wein, wachst mir meine Unterhofen,
U. Eygellen, als Dichterlohn!
Gott segne Dir, die so gewandt
Du an Dich selbst den Amtsweg merkst,
Und stärke lets Dich den Bergzund
So fleiß, wie Du einst Krügen häckerst!

— Chamisso, kein Schacht, das feine,
Es kamme schlecht der Wälschkefessel
U häng' an einer Wälschkefelle
Dir siebeständig als Stümper auf!
Dein Gebelgang hat mir verchumpft,
Er stammt aus einem andern Reiche,
Drum hob' das Lied ich neu geschribt
Und leg' es hiermit auf die Bleiche.

Sarizhen

Kreuze

Weiß Gott, die Presse ist gar nicht schön,
— Von vorne gesehen.
Auf ihrem alten Jungfersteig
Reht alle Freude und alles Licht,
Und über die Bergschneefänge
Spinnen sich immer Hoff und Sey!
Und Nie, Verleumdung, Herrschsucht und Eüge
Ihr graues Vieh. . . .
— Wie's aber manchmal mal gefehet,
Dah eine Scheuche, die promienet,
Von hinten gehet
Sich weilsa besser präsentiert.
So muß man auch bei dieser Allen
Sich heute mehr als die Richtigkeit halten,
Ibo in unendlichen langen Spalten
Die Toten ftehn.

Das ist sich noch vor wenigen Wochen
Die ein Soldatenfriedhof an:
Kreuz neben Kreuz, Mann neben Mann,
Erdhollen, zerstemt, erlidet, erschoten . . .

Da kam das Ende. Und wenn ich rügte
Mein Auge geht auf die Latenzel!
So sieht es die schreckliche Entziet
Der Kreuze gefeicht!

Zum erstenmale verstimmt der Schrei
Der fernem Schlachten! Die Dpferschele
Mit Menschenblut läuft nicht mehr aber!
Spätlicher riecht schon ihr trüber
Frangirer Fülß!
Und es ist sich, aus diesem Telen
Neuer Kreuze den Tag zu zählen,
An dem der Blutstrom ihnen ende muß.
— — —
So le' ich Freude aus Todeszeichen! —
Luet desgleichen! A. De Noza

Defektüre

Fast alle Wöcher höften wir neue ängstige
Geshichten von eingedrachten Defekturen. Da
mühen wir zusehen, wie man sie durch ausführen
der Mann aufnimt die lange Gasse auf und ab
Epiekuren laufe ich, sie fe otenlos hininknen —
wie sie folgenden Tags auf's Neue dramatisen,
die Medier vom gerachten Rücken herumertragen,
und wie wieder frisch drauflos gebauet wurde,
bis Fesseln gertonnen Mäuses ihnen über die Hofen
herabgingen.

Das steht in der Geshichte vom Armen Mann
in Lotensburg und daß'st also nicht in unferer Zeit.
In unferer Zeit passen die neuen Berliner
Schlagworte: Defektureoerfassung! Kundgebungen,
Forderungen der Defektüre.
Das hat vollen neugestillten Klang und trägt
den defektierten Soldaten aus der von ihm
gesuchten Begehlichkeit in den Vordergrund und in die
Einie bereit, die dem deutschen Volk etwas zu sagen
und vom deutlichen Staat etwas zu fordern haben.
Denn der Generalparone genügt nicht! Der
Makel der Ehrlosigkeit ist abgetreift und ein
Mensch mit drohenden Gebärden tritt vor uns
hin, stellt seine schlauw und vernünftige Laie des
Oberlaufens ins rechte Licht und verlangt die höchste
Stellung von uns — oder ein Stücken mehr? —
wie der dumme Teufel, der den Schaden hingeb
halten hat.

Frü Teufel: Berlin hieß diesen Ketten zu.
Berlin bringt ihre Keden in den Wäfften.
Du liest eine Zeile und die Buchstaben wörkeln
dir vor den Augen. Ueberdruhter wübelnd Fegen-
gang! Und geht's nicht durch seinen Kopf einer
Mutter Schlägfing: Herr Hauptmann, Herr Haupt-
mann, geht meine Sohn heraus . . .

Ober die weitere Soldatenreise:
Und als ich die Gassen kam,
da schaut ich die preußischen Soldaten an:
dreihundert Mann mit frischem Blut,
die haueu auf mein junges Blut —
ach Gott, wie ist mein Buckel so tot!

Aber der Herr Defektüre von heute fleigt auf die
Rednertribüne und nicht einmal feine Wangen
zeigen die rote Schmad.

G. C. u.

EINGANG ZUM SAAL

P. Neo



„Salt, oder ich schieße! Streng geheime Sitzung des Deserteurbundes — —“



Tagesordnung: Schieberunwesen!



Ans Kreuz geschlagen — und doch unsterblich!

JUGEND 1919, Nr. 2, abgeschlossen am 27. Dezember 1918.

Begründer: Dr. GEORG HIRTH, Hauptschriftleiter: EUGEN KALKSCHMIDT, Schriftsteller: F. v. OSTINI, A. MATTHAI, F. LANGHEINRICH, C. FRANKE, G. QUERI. Verantwortlich für den schriftl. Teil: E. KALKSCHMIDT, für den bildlichen Teil: F. LANGHEINRICH, für den Anzeigenteil: G. POSSELT, sämtl. in München, Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. — Druck von KNOHR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Oesterb. Ungarn: MORITZ PERLES, Verlags-Kooperation, Wien I, Seilergasse 4. — Für Oesterreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MADTNER. Preis: 70 Pfg. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN. — Copyright 1919 by G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. — Nachdruck verboten.